



43. Internationales AFEAF Kolloquium
(Association Française pour l'Étude de l'Âge du Fer)
Le Puy-en-Velay (30. Mai - 2. Juni 2019)
« Befestigte Räume in der europäischen Eisenzeit »

Kalender und Ort:

Die Konferenz findet vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2019 in Puy-en-Velay (Haute-Loire).

Thema der Konferenz:

Seit dem Kolloquium von Bavay und Mons im Jahre 1982, die den Befestigungsanlagen der Eisenzeit gewidmet wurde, hat sich keine AFEAF Tagung speziell mit der Frage der befestigten Orte auf europäischer Ebene befasst. Mit diesem Thema, das die frühgeschichtliche Archäologie in Europa stark geprägt hat, haben sich die methodischen Grundlagen, seit den Anfängen der Disziplin im 19. Jahrhundert, beträchtlich erneuert. Seit den ersten Ausgrabungen in den wichtigsten Orten des Gallischen Krieges, von Napoleon III angeregt, seit den verallgemeinerten Inventaren in Europa zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts (wir können zum Beispiel für Frankreich die Arbeit der *Commission des Enceintes de la Société Préhistorique Française*, die *Royal commission of Ancients Monuments* in Großbritannien oder die Inventare der Ringwälle in Deutschland erwähnen), bis zur Entwicklung der Notgrabungen, die ein neues Licht auf diese Orte geworfen hat, hat sich ihre Einschätzung grundlegend weiterentwickelt. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die Einführung der Multidisziplinarität, der verschiedenen zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden (Geophysik, Lidar und Fernerkundung ...), der gezielten Erhebungen und der umfangreichen Ausgrabungen gefördert.

Seit einigen Jahren gibt es auch Forschungsprogramme, die sich mit Befestigungen auf regionaler oder nationaler Ebene befassen. Diese Arbeit ermöglicht heute in Europa eine erneute und qualitativ hochwertige Dokumentation der Befestigungen zu besitzen. In der Tat wird die Untersuchung von Verteidigungssystemen, die früher oft exklusiv war, gleichzeitig mit umfangreichen Ausgrabungen ergänzt, die es ermöglichen, die chronologische Zuordnung, die intra- und extramurale Organisation oder die Funktion der Orte besser zu verstehen. Im weiteren Sinne ermöglicht die Entwicklung der Archäologie auch diese Befestigungen in ein Fundstellennetz einzufügen.

Angesichts dieser Fortschritte erscheint es jetzt notwendig, eine Bilanz über diese befestigten Räume aufzustellen, dessen Rolle angesichts der erheblichen Erneuerung der Dokumentation in den letzten Jahren anders zu begreifen ist.

Der chronologische Rahmen des Kolloquiums fügt sich freiwillig in eine diachrone Problematik ein, die sich vom Ende der Bronzezeit bis zur Romanisierung entwickelte. Dieses erweiterte chronologische Feld hat den Hauptvorteil, die Entwicklung der Besetzung über fast ein Jahrtausend hinweg zu dokumentieren und ermöglicht es, die Entwicklung der Befestigungen (Besetzungs- und Abbruchrhythmen) und Veränderungen,

die ihre Funktion beeinflussen, zu charakterisieren.

Aus geographischer Sicht ist es notwendig, die Grenzen, die für die wichtigsten kulturellen Bereiche spezifisch sind, die für jede chronologische Abfolge behandelt werden, zu überwinden. Alle europäischen Daten von den Karpaten bis zu den Britischen Inseln und von den südlichen Küsten der Ostsee bis hin zu diejenigen des Mittelmeers können umfasst werden.

Mehrere Themen können während der Tagung behandelt werden: regionale Zusammenfassungen sowie spezifischere Mitteilungen.

Thema 1: Architektur, Typologie, Topographie und Funktionen der Befestigungen

Seit den Anfängen der Erforschung von befestigten Räumen waren Verteidigungssysteme oft die am besten dokumentierten Elemente, sowohl in Bezug auf ihre Architektur als auch auf ihre Einfügung in die Landschaft. Die neueren Daten ermöglichen heute ein besseres Verständnis der angewandten Techniken und des angewandten Know-hows, der Veränderungen im Laufe der Zeit, der notwendigen lokalen Anpassungen an das Feld usw. All dies lädt dazu ein, bestehende Techno-Typologien und Typo-Chronologien zu befragen oder zu verfeinern. Neue Überlegungen zu den mobilisierten Mitteln für den Bau dieser Verteidigungssysteme und ihrer Zugangseinrichtungen sowie zu ihren Funktionen (militärische, symbolische oder Prestigedimensionen ...) werden ebenfalls erwartet.

Thema 2: Organisation, unmittelbare Umgebung und Funktionen von befestigten Räumen

Die Durchführung umfangreicher Ausgrabungen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Verteidigungssysteme, hat sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt. Es scheint jetzt möglich, die Organisation der verschiedenen Befestigungen, ihrer unmittelbaren Umgebung (Anwesenheit einer Vorstadt, einer Satellitenanlage, einer Nekropole ...) genauer zu bestimmen. Der militärische, wirtschaftliche, politische oder rituelle Charakter, unter anderem Aktivitäten, die in diesen Räumen belegt sind, kann hier in Frage gestellt werden. All diese Elemente sollten letztlich zu einer Reflexion über die Natur und Funktion der Befestigungen führen.

Thema 3: Räumliche Integration von befestigten Räumen und chronologische Dynamik

Die Entwicklung der Notgrabungen und mikroregionaler Programme macht es möglich, in bestimmten Bereichen die Vernetzung der in der gleichen Zeit entstandenen Siedlungen und die zwischen den verschiedenen Befestigungen bestehenden Verbindungen zu kennen. Mit der Unterstützung von GIS-Tools bietet diese Dokumentation die Möglichkeit, die Beziehungen, die sie mit der Landschaft pflegen, und die Interaktionen mit ihrer Umgebung besser zu verstehen. Ihre Eingliederung in die territorialen oder ökonomischen Organisationen der Eisenzeitgesellschaften oder in ritualisierte Landschaften kann erläutert werden. Die räumlichen Konfigurationen und die chronologische Dynamik, die hervorgehoben wurden, müssen im Hinblick auf andere Bereiche der Archäologie und Geschichte (Klima, sozioökonomische Entwicklung, historische Ereignisse usw.) diskutiert werden.

Vorschläge für Vorträge oder Poster sind bis zum 1. Oktober 2018 beim Sekretariat des Symposiums einzureichen, mit Kontaktdaten des / der Verfasser (s), Titel und zweisprachiger Zusammenfassung von etwa 15 Zeilen in Französisch und Englisch oder Deutsch.

Sekretariat des Symposiums (Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an die beiden folgenden Adressen) :

fabien.delrieu@culture.gouv.fr & clement.feliu@inrap.fr

Veröffentlichung des Tagungsbandes des Kolloquiums: Die Veröffentlichung der Tagung ist für Christi Himmelfahrt 2021 vorgesehen, in der Sammlung des Actes des colloques de l'AFEAF. Die Übergabe der Manuskripte erfolgt am 1. Oktober 2019.

Ausflug

Die Exkursion wird hauptsächlich dem Besuch von Höhenlagen der Velay-Region gewidmet: "Das Antoune Camp" in Salettes und "Le Suc du Largier" in Lafarre. Die frühgeschichtliche und mittelalterliche Stätte von Polignac und die hohe Stadt Puy-en-Velay, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Departements, werden ebenfalls während dieser Exkursion im östlichen Teil des Velay besucht.

Organisationskomitee: **Philippe Barral** (Präsident de l'AFEAF), **Fabien Delrieu** (SRA Auvergne-Rhône-Alpes), **Clément Féliu** (INRAP), **Philippe Gruat** (trésorier de l'AFEAF), **Marie-Caroline Kurzaj** (Archeodunum), **Marie-Jeanne Lambert** (secrétaire de l'AFEAF), **Elise Nectoux** (SRA Auvergne-Rhône-Alpes).

Wissenschaftlicher Ausschuss: **Philippe Barral** (UBFC, UMR 6249 Chrono-environnement), **Luis Berrocal Rangel** (uni. Madrid), **Alexandre Beylier** (Service archéologie de Sète agglomération méditerranéenne, UMR 5140 Lattes), **Alžběta Danielisová** (Académie des Sciences, Prague), **Fabien Delrieu** (SRA Auvergne-Rhône-Alpes, UMR 5138 ArAr), **Clément Féliu** (INRAP, UMR 7044 Archimède), **Stephan Fichtl** (Uni. Strasbourg, UMR 7044 Archimède), **Philippe Gardes** (INRAP, UMR 5608 Traces), **Alexis Gorgues** (uni. Bordeaux Montaigne, UMR 5607 Ausonius), **Philippe Gruat** (Service départemental d'archéologie de l'Aveyron, UMR 5140 Lattes), **Sabine Hornung** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), **Gilbert Kaenel** (uni. Genève), **Sophie Krausz** (uni. Bordeaux Montaigne, UMR 5607 Ausonius), **Marie-Caroline Kurzaj** (Archeodunum, UMR 6298 ARTEHIS), **Pierre-Yves Milcent** (uni. Toulouse Jean-Jaurès, UMR 5608 Traces), **Pierre Moret** (CNRS, Toulouse), **Elise Nectoux** (SRA Auvergne-Rhône-Alpes, UMR 5138 ArAr), **Jean-François Piningre** (UMR 6298 ARTEHIS), **Ian B. Ralston** (University of Edinburgh), **Otto Urban** (uni. Vienne), **Andrea Zeeb-Lanz** (Direktion Landesarchäologie, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz)